

Seniorenbeirat der Großen Kreisstadt Traunstein

Protokoll der Sitzung am 12.11.2025, Großer Ratssaal Rathaus

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 11.50 Uhr

Anwesend:

- Ingrid Buschold, 1. Vorsitzende
- Wolfgang Ruetz, 2. Vorsitzende
- Reinhold Drummer, Seniorenbeirat
- Renate Michl, Senioren Beirätin
- Dr. Brigitte Grimm, Senioren Beirätin
- Reinhard Lampoltshammer, Seniorenbeirat
- Reinhard Mühlbauer, Seniorenbeirat
- Horst Trüdinger, Seniorenbeirat
- Uwe Wieteck, Seniorenbeirat
- Anneliese Wimmer, Senioren Beirätin

Stadtverwaltung:

- Ingrid Wolf, Seniorenbeauftragte
- Dr. Christian Hümmer, Oberbürgermeister

Gäste:

- Monika Stockinger, Stadträtin
- Klaus Schneider, Stadtrat
- Burgi Mörtl-Körner, 2. Bürgermeisterin
- Werner Fertl, Seniorenbeauftragter des Landkreises
- Andrea Maier, Stadträtin

Entschuldigt:

- Isabelle Thaler, Seniorenreferentin (berufsbedingt dauerhaft entsch.)
- Claudia Trapp, Schriftführerin

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch die 1. Vorsitzende Ingrid Buschold

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde nach Abfrage der Beiratsmitglieder genehmigt.

TOP 3: Impulsvortrag: Aktion „...die im Dunklen sieht man nicht“

Die Aktion wurde im Jahr 1985 von Frau Charlotte Wamsler, Ehefrau des damaligen Bürgermeisters Herrn Wamsler, ins Leben gerufen. Frau Wamsler leitete die Initiative bis zum Jahr 2014 als Schirmherrin. Seit 2020 hat Frau Veronika Hümmer die Schirmherrschaft übernommen und stellte den Anwesenden die Hilfsaktion im Rahmen der Sitzung vor.

Das Leitmotiv der Aktion ist die finanzielle Unterstützung bedürftiger Bürgerinnen und Bürger der Stadt Traunstein. Die Hilfe erfolgt möglichst schnell und unbürokratisch. Antragsberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Traunstein. Die tatsächliche Bedürftigkeit wird im Vorfeld durch die städtische Kämmerei geprüft.

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 138 Personen mit einer Gesamtsumme von ca. 64.000 € unterstützt werden. Zu den Empfängerinnen und Empfängern zählen Familien mit Kindern, Alleinerziehende sowie Paare. Die Gründe für eine Hilfsbedürftigkeit sind vielfältig und reichen von Arbeitslosigkeit und Krankheit über Altersarmut bis hin zu Schwerbehinderung.

Frau Hümmer berichtete zudem über die Weihnachts- und Osteraktionen. Kurz vor Weihnachten erhalten die unterstützten Personen eine Geldzuwendung („die im Dunkeln sieht man nicht“), die teilweise persönlich durch Frau Hümmer zusammen mit einem kleinen Geschenk überreicht wird. Viele Empfängerinnen und Empfänger freuen sich besonders über den persönlichen Kontakt und das Gespräch.

Zur Veranschaulichung nannte Frau Hümmer konkrete Beispiele:

- Eine Familie mit einem behinderten Kind konnte mithilfe der Aktion ein Lastenfahrrad anschaffen.
- In Kooperation mit weiteren Spenderinnen und Spendern wurde für eine Person ein behindertengerechter PKW bereitgestellt
- Neuer Herd, Kühlschrank, Waschmaschine, Zuzahlungen für Zahnarztkosten und Sehhilfen etc.

Frau Hümmer bat die Anwesenden, auf die Aktion aufmerksam zu machen und im eigenen Umfeld sensibel darauf zu achten, ob sich eventuell bedürftige Personen befinden, da sich viele Betroffene aus Scham nicht selbst melden. Spenden seien selbstverständlich jederzeit willkommen.

Aus dem Publikum kam der Vorschlag, Bedürftigen künftig einen Nachweis auszustellen, um ihnen gegebenenfalls in Kooperation mit dem regionalen Einzelhandel Preisnachlässe zu ermöglichen.

TOP 4: Impulsvortrag: Seniorensorge im Dekanat Traunstein

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde Frau Burghartswieser, Gemeindereferentin und Seelsorgerin für das Dekanat Traunstein, eingeladen. Sie ist zuständig für den Sozialraum Nr. 258, der den Pfarrverband Hl. Franz von Assisi, Grassau, das Obere Achental, die Stadtkirche Traunstein sowie die Pfarrei Übersee umfasst.

Frau Burghartswieser erläuterte, dass die Seniorensorge im Dekanat breit aufgestellt ist. Angeboten werden Begegnungs- und Vernetzungsmöglichkeiten, Haus- und Heimbefuche sowie persönliche Begleitung. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren, deren Angehörige, Pflegepersonal sowie für Ehrenamtliche in Pfarreien und Heimen.

Die Begegnungen erfolgen auf Grundlage der diakonisch-mystagogischen Seelsorge. Diese zeichnet sich durch Offenheit, Absichtslosigkeit und Wertschätzung aus. Alle Themen dürfen zur Sprache kommen. Das Angebot richtet sich nicht ausschließlich an katholische Gläubige, sondern steht allen Menschen offen.

Darüber hinaus werden im christlichen Sinne gottesdienstliche Feiern und Rituale gestaltet, z. B. Gottesdienste, Verabschiedungsrituale und Segnungen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger verfügen über eine fundierte Ausbildung, Fachzertifikate sowie Fort- und Weiterbildungen.

Zu den konkreten Angeboten der Seniorensorge zählen:

- Gottesdienste in Heimen
- „Vergiss-mein-nicht“-Gottesdienste für demenzkranke Personen
- Krankenkommunion und Sterbesegen
- Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen
- Vernetzung mit Institutionen und Akteuren (z. B. Caritas, Landratsamt, evangelische Kirche, Quartiersmanagerinnen und -manager, Seniorenbeauftragte)
- Austauschtreffen
- Thematische Gestaltung von Seniorennachmittagen
- Bereitstellung der „DemenzGuide“-App für Angehörige

TOP 5: Termine, Veranstaltungen, Rückblick

a) 24.09.2025 – Präventionskabarett mit Tom Bauer

Das Kabarett war ein voller Erfolg und sehr gut besucht. Fr. Buschold lobte die gute Zusammenarbeit aller Protagonisten und erwähnte, dass der bisher zuständige Kriminalhauptkommissar in Rente geht und sich seine Nachfolgerin vorgestellt hat.

b) 01.10.2025 – Demografietag auf dem Maxplatz

Im Rahmen des Demografie Tages war der Seniorenbeirat ebenfalls mit einem Stand auf dem Maxplatz vertreten. Die Begegnung mit den Schülerinnen und Schülern des AKG P-Seminars hinterließ dabei bleibenden Eindruck und eine weitere Zusammenarbeit ist wünschenswert.

c) 07.10.2025 – Runder sozialer Tisch

Hr. Ruetz berichtete über den zuletzt im Schranrensaal stattgefundenen sozialen Tisch, bei dem Fr. Sailer den Verein „Vergissmeinnicht“ vorstellte, der ebenfalls bedürftige Traunsteiner und Traunsteinerinnen unterstützt und dabei eng z. B. mit der Aktion „...die im Dunkeln sieht man nicht“ und vielen anderen zusammenarbeitet.

d) 07.10.2025 – Workshop Quartiersmanagement in der Au

Bei dem Workshop wurden Anhaltspunkte gesammelt, wie das Quartiersmanagement demnächst gestaltet werden soll und was als wichtig erachtet wird. Dabei wurde festgestellt, dass es in vielerlei Hinsicht Bedarfe gibt. Dies wird weiter konkretisiert. Dazu gibt es dieses Jahr zwei weitere Termine am 18.11.2025 und am 16.12.2025.

TOP 6: Erfahrungsberichte

Seniorensprechstunde 01.10.2025: Reinhold Drummer und Fr. Dr. Grimm hatten keine Gäste

Seniorensprechstunde 05.11.2025: Uwe Wieteck und Host Trüdinger berichtet von einem Gast. Dieser hat eine pflegebedürftige Frau und ist selbst bereits sehr angeschlagen. Außerdem ging es um das Thema Betreuung. Hr. Wieteck und Hr. Trüdinger konnten dem Herrn, auch anhand des Beratungsführers, weiterhelfen und ihn an entsprechende weiterführende Stellen verweisen.

Seniorentreffs 02.10.2025 u. 06.11.2025: Die Treffs waren sehr gut besucht. Am 06.11. konnte man 28 Besucher verzeichnen.

TOP 7: Termine und Einteilungen:

- Seniorensprechstunden:

03.12.2025: Wimmer Anneliese/ Fr. Dr. Grimm

07.01.2026: Horst Trüdinger/Uwe Wieteck

- Seniorentreffs: 04.12.2025 und 08.01.2026
- Interne Besprechung: Donnerstag, 11.12.2025, 15.00 Uhr, Schranrensaal
- Arbeitskreis Seniorennachmittag 2026: 19.11.2025, 10.00 Uhr, Kirschgarten

TOP 8: Verschiedenes:

- Uwe Wieteck berichtet über die Handykurse, die in Zusammenarbeit mit der VHS, für Seniorinnen und Senioren angeboten werden. Hr. Wieteck begleitet diese Kurse unterstützend, neben der Kursleiterin der VHS. Sie finden in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe im Leo 42 statt und sind stets innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Es besteht weiter große Nachfrage und die Kurse werden daher vermutlich auch im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Ziel ist es den Teilnehmern Grundkenntnisse, angefangen beim Einschalten des Gerätes über Telefonie, Fotografie, Schreiben von Textnachrichten in WhatsApp bis hin zu der Suche im Internet, zu vermitteln.

- Über die kürzlich stattgefundene Bürgerversammlung berichtet Fr. Buschold. Als Vorsitzende hat sie dort die Arbeit des Seniorenbeirates vorgestellt. Zur Veranstaltung machte sie die Anmerkung, diese zukünftig evtl. eher beginnen zu lassen, da sich dies für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren besser eigne.
- Über den Stand des Projektes „Ratschbankerl“ gab Stadträtin Andrea Maier Auskunft. Die Plaketten, welche an den ausgesuchten Bänken angebracht werden sollen, sind in Auftrag gegeben und werden von der entsprechenden Firma in nächster Zeit gedruckt werden. Anschließend findet ein Termin gemeinsam mit Oberbürgermeister Hr. Hümmer statt, um das Ratschbankerl der örtlichen Presse vorzustellen.

TOP 9: Der Bürger hat das Wort:

- Stadträtin Monika Stockinger verweist darauf, dass am Heiligabend im Vereinshaus, wie bereits im letzten Jahr, wieder „Weihnachten gemeinsam feiern“ stattfindet. Eingeladen sind dort alle, die Weihnachten nicht alleine verbringen möchten. Es wird Essen und Getränke angeboten.
- Fr. Christa Sammer hat den Wunsch geäußert, den Seniorennachmittag, welcher im kommenden Jahr am 04.03.2026, zukünftig nicht in die „kalte“ Jahreszeit zu legen, da für ältere Menschen der Weg beschwerlich ist, sollte es schneien. Da in 2026 die Kommunalwahlen stattfinden, außerdem im Sommer viele in Urlaub sind und sonstige Veranstaltungen stattfinden, ist der Termin im März sinnvoll.

Ein weiterer Punkt, den Fr. Sammer angesprochen hat, war die oft gefährliche Situationen, die sich durch Fahrradfahrer ergeben, welche sich nicht an die Verkehrsregeln halten. Dazu äußerte sich der Oberbürgermeister wie folgt: Das Thema sei bekannt. Die Regeln und Anordnungen müssten eingehalten, aber auch durchgesetzt werden. Dazu wird es in Zukunft in Traunstein eine Fahrradstaffel der Polizei geben.

- Hr. Jürgen Maier hat darauf hingewiesen, dass die öffentlichen Toiletten am Maxplatz leider des Öfteren verschlossen und nicht zugänglich seien. Lt. Hr. Dr. Hümmer werden die Toiletten grundsätzlich bereits dreimal am Tag gereinigt, was Kosten in einem sechsstelligen Bereich nach sich ziehe. Es komme jedoch auch außerhalb dessen immer wieder zu groben Verschmutzungen, welche beseitigt werden müssten und die Toiletten in diesem Zeitraum nicht zugänglich sind. Er verwies auf die vom Seniorenbeirat ins Leben gerufene „Nette Toilette“, wo man die mit einem Aufkleber ausgewiesenen Toiletten in Gaststätten und auch im Rathaus kostenlos benutzen könne.
- Hr. Dr. Hümmer gratulierte nachträglich Hr. Mühlbacher, Hr. Drummer, Fr. Michl und Hr. Ruetz zum Geburtstag und überreichte jeweils ein Präsent der Stadt.

TOP 10: Beendigung der Sitzung und Verabschiedung:

Fr. Buschold sprach einen Dank an alle Anwesenden aus und beendet die Sitzung um 11.50 Uhr.

Ingrid Buschold
1. Vorsitzende

Wolfgang Ruetz
2. Vorsitzender

Andrea Maier
Protokoll